

JAHRESBERICHT 2024

INNOVATIONS - FÖRDERUNG

IM BISTUM OSNABRÜCK



Seelsorgeamt
Bereich Gemeindeentwicklung
und Organisationsberatung

Anja Breer
Dominik Heggemann
Sebastian Nerlich



PROJEKTE 2024

ÜBERSICHT

Über den Fonds zur Förderung pastoraler Innovationen konnten 2024 insgesamt 16 Projekte im Bistum mit 6.600€ gefördert werden. Die Projekte wurden von Kirchengemeinden oder Projektgruppen durchgeführt und bilden eine breite Vielfalt pastoralen Lebens ab.

Ziel der Förderung sind pastorale Experimente und Prototypen von Aktionen, die vor Ort erstmalig durchgeführt werden und Menschen neu mit dem Evangelium in Kontakt bringen.

16 PROJEKTE
WURDEN MIT
INSG. 6600€
GEFÖRDERT



Übersicht der geförderten Projekte:

- Pop-Up Botschaften in Nordhorn
- Sommerkirche in Hl. Kreuz Osnabrück
- Bügelspiel in Hl. Kreuz Osnabrück
- Mitten im Leben - Team angeh.dacht in Freren
- Abend der Sinne in Glandorf
- Pop-Up Spielplatz in Belm
- Inklusionstage in Papenburg
- Plus-Zeit in Bawinkel
- die 13. in Osnabrück
- Ladestation in Haren
- ökum. Segensfest in Bremen
- Heilig Abend (nicht) allein in Osnabrück
- Tattoogottesdienst in Osnabrück
- Adventsquiz in Lingen
- Kirche kreativ in Berge

SOMMERKIRCHE IN HEILIG KREUZ OSNABRÜCK

Vom 23. Juni bis zum 01. September haben wir mit unserem Projekt "Sommercafé und mehr" in der Kirche Heilig Kreuz in Osnabrück-Schinkel einen besonderen Ort der Begegnung gestaltet. Strandkorb, Sandstrand, Rasen, Sitzgelegenheiten, Strandliegen, Bistrotische und ein Kaffeeautomat prägten in dieser Zeit den Kirchenraum. An jedem Tag wurden Veranstaltungen angeboten, von Hauptamtlichen und auch von Ehrenamtlichen, die gerne bereit waren, ihre besonderen Fähigkeiten und Talente für andere einzubringen. Auf diese Weise ist in den 10 Wochen ein vielfältiges Programm entstanden: Inlinerfahren, Kirchenquiz, offene Chorproben, Liederabend am Lagerfeuer, interkulturelle Friedensgespräche, Kleine Sommer-Nachtmusik, Frühstück nach dem Gottesdienst, Kurzgeschichten und Musik, Märchenstunde, Eltern-Kind-Spielgruppen, Abendgesänge, gemeinsames Singen altbekannter und neuer Lieder aus dem Gotteslob, Rollbrettfahren für Alt und Jung, Sandbilder für Kinder und ihre Eltern, Kunst- und Kaffeegenuss, Abend der Begegnung, Spielangebote wie Carrom und Doppelkopf, Sommernachtkino, Knisterturnier, Literatur-Café, Seniorentreffen ... und noch vieles mehr. Das Sommercafé und mehr hat nicht nur Menschen aus unserer Gemeinde erreicht, sondern auch darüber hinaus aus dem Stadtteil und auch aus anderen Städten, unabhängig von ihrer Konfession.

Alle Altersgruppen, von Kleinkindern bis Senioren sind gekommen und ließen sich von den kreativen, musikalischen, spielerischen, literarischen und kunsthistorischen Angeboten ansprechen. Durch die besondere Gestaltung des Kirchenraumes entwickelten Ehrenamtliche auch spontane Ideen, wie zum Beispiel im Anschluss an den Gottesdienst am Freitagmorgen gemeinsam zu frühstücken. Die Kirche war täglich von 08:00 bis 18:00 Uhr und manchmal auch länger geöffnet.



Viele Besuchenden haben auch außerhalb der Programmpunkte die Zeit genutzt, um im Kirchenraum zu verweilen - für sich allein oder auch, um sich mit anderen bei einer Tasse Kaffee zu treffen. So wurden zum Beispiel mehr als 700 Tassen Heißgetränke konsumiert. Es entwickelten sich manches Mal außerhalb oder auch im Anschluss an Veranstaltungen weiterführende Gespräche zwischen den Besuchenden.

POPUP-SPIEL IN BELM

Das ökumenische Leben in Belm ist bunt und vielfältig. Nicht nur der ökumenische Gottesdienst am Marktring an Pfingsten, das Gemeindefest auf dem Tie 2017 und 2023 sind ein Zeichen. Auch die gemeinsamen Schulgottesdienste, das Projekt „Adieu, Tschüss und auf Wiedersehen – von Hoffnungen und Abschieden“ mit den vierten Klassen der Grundschulen, „Ferien ohne Koffer“ oder die „ökumenischen Kinderentdeckertage“ vor Ostern zeugen von einem guten Miteinander. So entstand bei einem Vorbereitungstreffen für Schulgottesdienste die Idee die kirchlichen Räume zu verlassen und „mal rauszugehen.“ Das ganze möglichst niederschwellig und unkompliziert. Kirche einfach mal „anders“: da sein, zuhören, Möglichkeit geben, dass Familien sich treffen, Kontakte knüpfen, andere Familien kennenlernen. Einen Treffpunkt schaffen für Kleine und Große, das waren die ersten Ideen.

„Popup Spiel“ ist Spielzeit für Kinder und Familien. Im vergangenen Sommer 2024 hat „Popup Spiel“ an fünf Orten in Belm stattgefunden. Dabei haben die ev. Christuskirchengemeinde und die kath. Pfarreiengemeinschaft Belm/Icker eingeladen „umsonst und draußen“ auf Spielplätzen u.a. in Icker, Vehrte oder Haltern zwei Stunden nicht nur zu spielen und Spaß zu haben, sondern insbesondere die Erwachsenen hatten Zeit und Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, eine Auszeit zu genießen und bei einer Tasse Kaffee sich auszutauschen.



Auch an der „Belmer Tafel“ konnte die Wartezeit der Familien verkürzt werden. Der sonst eher praktisch und funktional aussehende „Marktring“ verwandelte sich an einem Nachmittag in eine bunte Spielwiese mit Seifenblasen, Fußballspiel, Wasserstraße und Bauplatz. Viele Familien zeigten sich an den jeweiligen Orten dankbar für das tolle Angebot.





Im Advent 2023 hat das Kirchenschiff Nordhorn mit riesengroßen Engelsflügeln den Menschen die frohe Botschaft verkündet und Hoffnung gemacht. Mit einem Fotopoint haben wir die Botschaft des Engels aus dem Weihnachtsevangelium „Fürchtet Euch nicht!“ verkündet – gerade in diese Zeit, in der die Nachrichten von Krisen und Kriegen das Weltgeschehen bestimmen. Die riesengroßen bunten Engelsflügel, gesprayed vom Osnabrücker Künstler Mika Springwald, haben die Besucher*innen des Weihnachtsmarktes eingeladen, selbst der Engel aus dem Lukasevangelium zu sein. Viele Passant*innen und Tourist*innen, unterschiedlichen Alters, haben sich von dem bunten Banner ansprechen lassen und sich mit den Flügeln fotografieren lassen. Dazu haben wir Weihnachtskarten mit den Weihnachtsbotschaft geschenkt. An einem Adventssamstag waren wir darüber hinaus am Foto-Point präsent und sind mit den Weihnachtsmarktbesucher*innen ins Gespräch gekommen. Allerdings haben zwar viele Besucher*innen den Foto-Point genutzt und sich über die geschenkte Weihnachtskarte gefreut, ins Gespräch sind wir allerdings nur wenig gekommen.

“FÜRCHTE DICH NICHT” IN NORDHORN

Rund um die Weihnachtstage und den Jahreswechsel wurden die Engelsflügel vor der St. Augustinus-Kirche aufgebaut. Eine Situation, die uns besonders beeindruckt hat: Eine niederländische Familie hat sich mit den Flügeln fotografieren lassen und anschließend hat die Mutter ihren Kindern die Weihnachtskarte übersetzt. Die Familie stand mitten auf dem Weihnachtsmarkt, ganz eng zusammen und die Mutter hat ihnen die Weihnachtsgeschichte vorgelesen.



ABEND DER SINNE IN GLANDORF



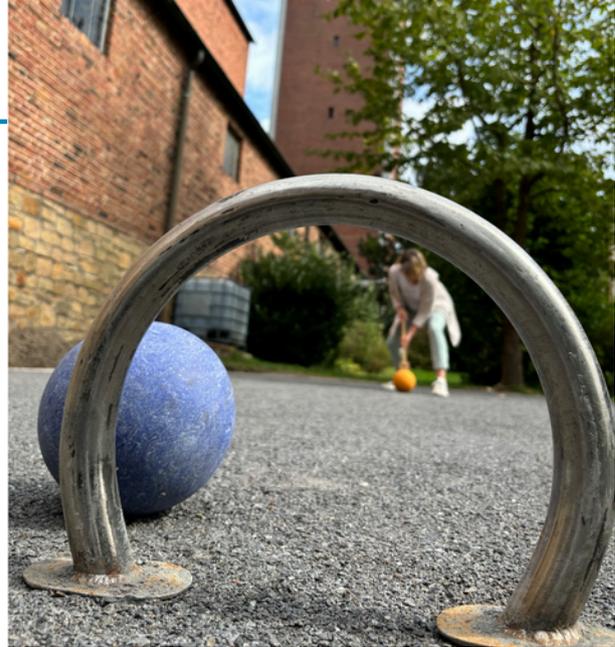
In der Pfarrkirche in Glandorf wurde ein besonderer spiritueller Abend realisiert, der ganz im Zeichen sinnlicher Erfahrung und innerer Berührung stand. Der sogenannte „Abend der Sinne“ zog rund 300 Gäste an und fand große positive Resonanz bei den Teilnehmenden.

Im Zentrum der Veranstaltung stand die Verbindung von biblischer Botschaft, Lichtinszenierung und Musik, die auf eindrucksvolle Weise miteinander verwoben wurden. Durch eine dichte Atmosphäre aus Klängen, visuellen Eindrücken und gesprochenem Wort entstand ein Raum, in dem Menschen tief bewegt wurden und sich auf ganz neue Weise mit dem Glauben auseinandersetzen konnten.

Besonders wertvoll war die Möglichkeit, nicht nur passiv zuzuhören, sondern aktiv in eine Erfahrung einzutauchen, die sowohl emotional als auch spirituell nachwirkte. Viele Besucherinnen und Besucher äußerten im Anschluss ihre Dankbarkeit für die Tiefe, die Ruhe und das Gefühl der Stärkung, das sie aus dem Abend mitnahmen.

Die Veranstaltung zeigte beispielhaft, wie kirchliche Räume durch kreative Konzepte neu erschlossen werden können. Sie öffnete den Blick für innovative Wege der Verkündigung, die Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit erreichen und berühren.

BÜGELBAHN IN OSNABRÜCK-SCHINKEL



Die katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz bringt einen besonderen Sport nach Osnabrück und verspricht Spielspaß für Jung und Alt.

Im Pfarrgarten bügeln – das klingt nach einer tollen Idee, wenn man das Pastoralteam der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz im Osnabrücker Stadtteil Schinkel fragt. Wer an dampfendes Eisen und gefaltete Wäsche denkt, liegt allerdings ganz falsch. Denn mit „bügeln“ meint das Pastoralteam eine fast vergessene 700 Jahre alte Sportart, die nur noch am Niederrhein und in den Niederlanden gespielt wird.

Sie nennt sich das „Bügelspiel“: Namensgeber ist ein Eisenbügel, der im oberen Teil der für das Spiel angelegten Bügelbahn in den Boden eingelassen ist. Mithilfe eines Holzschiebers versuchen die Mitspieler schwere Kugeln, die den Kugeln beim Kegeln ähneln, durch den Eisenbügel zu schieben. Das Spiel erinnert ein wenig an Billard, nur eine Nummer größer. Laut Achim Klein, Pfarrbeauftragter der Gemeinde Heilig Kreuz, der am Niederrhein geboren und aufgewachsen ist, hat sich Billard aus dem Bügelspiel entwickelt.

Aber wie kommt eine Kirchengemeinde auf die Idee, die nördlichste Bügelbahn Europas zu bauen? Angefangen hat alles mit einem Betriebsausflug. Klein lud das Pastoralteam ein, die Besonderheiten seiner Heimat zu entdecken.

Dazu zählt natürlich auch das Bügeln. Kleins Kolleginnen und Kollegen waren von dem Spiel so begeistert, dass sie gar nicht aufhören wollten. Pastor Kruse Thevarajah hat zu seinem Geburtstag im vergangenen September sogar einen eigenen Schieber geschenkt bekommen. Spätestens da war klar: Die Gemeinde Heilig Kreuz braucht eine Bügelbahn.

Ein glücklicher Zufall, dass für den Pfarrgarten eine Neugestaltung ansteht. Das Ziel: Er soll zu einer Begegnungsstätte umgebaut werden. Neben einem Grillplatz und einer Spielfläche soll nun auch die Bügelbahn einen Platz finden. Von diesem Projekt erhofft sich Klein, dass die Kirchengemeinde öffentlich mehr wahrgenommen wird. Dabei betont er: „Wir möchten einen Ort schaffen, an dem sich die Kulturen begegnen und in den Austausch kommen.“ Denn solche Kontaktpunkte fehlen bisher im Schinkel. Dabei haben 80 Prozent der Menschen, die hier leben, einen Migrationshintergrund. Die Bügelbahn soll die Menschen vor Ort spielerisch zusammenbringen. Denn das Bügeln ist einfach zu lernen, sorgt schnell für Spielspaß und ist gleichzeitig so strategisch wie Schach. Das Spiel eignet sich also für Jung und Alt. Die Eröffnung der Bahn ist zum Ferienbeginn geplant. Dann kann kräftig gebügelt werden, denn nach den Ferien soll ein Turnier mit internationaler Besetzung geben.

LADESTATION IN HAREN

Was wurde gemacht?

In der St. Martinus Kirche haben wir von Juni bis September 2024 eine Impulsstation zum Thema "Ladestation für dich" angeboten. Im vorderen Teil der Kirche stand eine Stehtischgruppe und lud zum Verweilen bzw. "Aufladen" ein. Ein Impulsplakat regte zum Nachdenken über die eigenen Möglichkeiten zum Aufladen (körperlich sowie geistlich) ein. Ihre Gedanken konnten die Besucher*innen auf eine Impulskarte schreiben und an einer Leinwand anbringen. Die öffentliche Wand inspirierte bei der Suche nach weiteren Auflade-Möglichkeiten. Als Give away konnten die Besucher*innen sich eine kleine "Energieladung" in Form eines Traubenzuckerbonbons mitnehmen. Eine Spur aus dem Symbol der Ladestation mit Kreide aufgesprüht machte schon vor den Türen der Kirche auf den Impuls aufmerksam. Die Aktion wurde währenddessen und auch im Nachgang durch die sozialen Medien (Instagram, Internetseite, Signal Status, Facebook) begleitet.

Welche Personen fühlten sich angesprochen?

In der Sommerzeit sind zahlreiche Fahrradtourist*innen in und um Haren unterwegs und nicht wenige besuchen

Ladestation für dich

Herzlich Willkommen



Nimm Platz,
um zur Ruhe zu kommen,
um dich zu besinnen,
um neue Energie zu laden.

DANN
Geh weiter!

den über Reiseführer bekannten Emslanddom (St. Martinus). Aber auch Urlauber*innen aus dem Ferienpark Schloss Dankern und einheimische Gemeindemitglieder kommen im Sommer regelmäßig in die St. Martinus Kirche (zum Abkühlen, Ruhe finden, Kirche anschauen, Kerze anzünden,...).

Was war besonders erfolgreich?

Aufgrund der vielfältigen Antworten auf die Impulsfrage haben wir den Eindruck, dass die oben genannten Adressat*innengruppen angesprochen wurden und der Impuls zahlreich angenommen wurde. Mehrere Rückmeldungen betonten den einladenden und ästhetischen Charakter des Aufbaus und des Zusammenspiels der unterschiedlichen Komponenten, die inhaltlich und optisch aufeinander abgestimmt waren (Bonbon, Postkarten, Plakat, Hinweis draußen). Persönliche Erfolgserlebnisse waren die Anfrage einer Lehrperson den Impuls (Material, Bilder, Postkarten etc.) für die inhaltliche Arbeit an der Schule nutzen zu dürfen, sowie der Artikel im Kirchenboten. Neben den neu erworbenen Kompetenzen in der Bearbeitung kleiner Videos für Instagram, waren die Insights des Abschlussreels für die Größe des Instagramkanals (--> weiterlesen)

LADESTATION IN HAREN

der Pfarreiengemeinschaft höher als gewöhnlich.

Welche Lernerfahrungen waren besonders prägend für euch?

Unterschiedliche Impulskomponenten (Impulsplakat, individuelle gestaltbare Postkarten, Traubenzucker, ...) haben aus unserer Sicht für die Aufmerksamkeit gesorgt, da die kognitive als auch die sinnliche Wahrnehmung angesprochen wurde. Das werden wir auch in zukünftigen Projekten und Angeboten berücksichtigen. Der für den Kirchraum ungewöhnliche Aufbau (Stehstischgruppe, als Eyecatcher neben dem Altarraum) machte neugierig und hat zu positiven Gesprächen angeregt. Es macht also Sinn für den Kirchraum nicht alltägliche und bekannte Gegenstände zu nutzen, da diese in Menschen Irritationen auslösen und damit Neugierde wecken. Eine unterstützende Begleitung und Nachbereitung auf den sozialen Medien, erhöht die Teilhabe an dem inhaltlichen Angebot. So konnten Interessierte auch ohne Besuch der Martinuskirche dem Impuls folgen.



TATTOOGOTTESDIENST IN OSNABRÜCK



Mit einem innovativen Veranstaltungsformat hat das Bistum Osnabrück im September 2024 neue Wege beschritten: Unter dem Titel „Tattoo-Event in der Kirche“ wurde erstmals in der Osnabrücker Kirche St. Johann ein Raum geschaffen, in dem sich Menschen im geschützten Rahmen christliche Symbole tätowieren lassen und über die Bedeutung dieser Zeichen im eigenen Glauben ins Gespräch kommen konnten.

Das Event, das durch eine breite Beteiligung aus Haupt- und Ehrenamt sowie dem Kommunikationsteam des Bistums vorbereitet wurde, begann mit einem thematisch gestalteten Gottesdienst. Dabei wurden auch die Tätowiernadeln und Farben gesegnet – ein symbolstarker Auftakt, der deutlich machte: Die Tätowierung ist hier kein Trendaccessoire, sondern Ausdruck einer tiefen, persönlichen Glaubenshaltung.

Im Anschluss begannen zwei ausgewählte Tätowierende mitten im Kirchraum mit ihrer Arbeit. Insgesamt ließen sich 19 Personen ein christliches Motiv wie Kreuz, Anker oder Lamm tätowieren – kostenfrei und mit der Möglichkeit, freiwillig für die EFLE-Beratung zu spenden.

Die hohe Nachfrage zeigte: Das Bedürfnis, den Glauben auch körperlich sichtbar zu machen, ist groß. Neben dem eigentlichen Tätowieren war besonders die Gesprächsatmosphäre im Kirchraum prägend für den Tag. Menschen kamen miteinander ins Gespräch, teilten Geschichten zu ihren Tattoos, berichteten von Glaubenserfahrungen und öffneten sich einander – oft auch spontan und mit großer Offenheit.



Der Kirchenraum wurde dabei zu einem Ort der Begegnung, der Authentizität und der spirituellen Tiefe.

Die positive Resonanz auf das Event bestärkt das Bistum darin, solche innovativen Formate weiterzuentwickeln. Das Zusammenspiel von Tradition, persönlichem Ausdruck und Gemeinschaft eröffnet neue Wege der Glaubenskommunikation – nah an den Lebensrealitäten der Menschen und mitten in der Kirche.

⊕ Wer ist PlusZeit?

Wir sind eine Gruppe junger Frauen
ca. zwischen 20 und 35 Jahren.

Uns geht es um Communitybuilding, Empowerment,
Kreativität und einen Mehrwert für uns.

Wir sammeln Ideen, probieren uns aus
und auch Du kannst Dich einbringen.

Alle Veranstaltungen sind unverbindlich
und unabhängig voneinander.

⊕ Wir freuen uns auf Dich!



In Kooperation
mit dem Gleichstellungsbüro
des Landkreises Emsland

Anmeldung jeweils bei
Lea Wenker / Julia Demann
01514 123 2486 / 01516 1865103
Lwenker@bistum-os.de

PLUSZEIT IN BAWINKEL



HEILIG ABEND - GEMEINSAM STATT EINSAM IN OSNABRÜCK-BELM



24. DEZEMBER 2024
AB 19 UHR - PFARRHEIM BELM



Am 24. Dezember 2024 fand das erste „Heilig Abend – Gemeinsam statt einsam“ im Pfarrheim in Belm statt. Eingeladen waren die Menschen, die nicht alleine (egal ob als Einzelperson oder Familie) den Abend verbringen wollen. Zum Abend angemeldet waren schließlich neun Personen aus den umliegenden Orten. Die Werbung wurde sowohl in Belm und Icker an belebten Orten sowie der Internetseite der Pfarrei platziert, als auch für spontane über die Nachbarschaftsplattform „nebenan.de“. So konnten wir eine Person aus Osnabrück mit ihrem Hund einsammeln, zwei junge Frauen aus Ghana als auch ein älteres Ehepaar und zwei weitere Personen. Dadurch war die Gruppe sehr heterogen und die Gespräche am Abend besonders lebhaft. Eingeladen war zu einem gemeinsamen Abendessen (das von einer regionalen Gastronomie kam). Das Treffen wurde abgerundet mit einem gemeinsamen Weihnachtslieder singen und endete gegen 22 Uhr. Im Anschluss haben wir das restliches Essen zum Laurentiushaus in Osnabrück (Übernachtungsstelle für Wohnungslose) gebracht. Insgesamt sind wir sehr glücklich mit der Veranstaltung und konnten viele Menschen damit sehr glücklich machen. Um im nächsten Jahr noch mehr Menschen zu erreichen würden wir vermutlich die Werbestrategie nochmal verbessern (2024 haben wir erst 7-10 Tage vorher die Veranstaltung beworben). Für eine erste Veranstaltung war das Treffen in kleinerem Umfang aber hilfreich.

DIE 13. VERNETZUNG - BILDUNG - EMPOWERMENT

Die 13. – schafft Raum für FINTA-Personen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gegenseitig zu stärken. Mit Workshops, Lesungen und Gesprächsformaten fördern wir feministische Bildung, kreativen Ausdruck und Empowerment – auch jenseits klassischer kirchlicher Kontexte. Unsere Veranstaltungen finden bewusst an offenen, alltagsnahen Orten wie Cafés, Buchhandlungen oder im Bürgerpark statt, um mit vielfältigen Menschen in Kontakt zu kommen.

Besonders erfolgreich sind Formate, die wir in Kooperation mit gut vernetzten Partner*innen umsetzen – etwa eine Lesung mit Edith Löhle (mit der städtischen Gleichstellungsbeauftragten und einer Buchhandlung) oder ein Gesprächsabend mit Sally Lisa Starcken (in Zusammenarbeit mit der Landvolkhochschule Oesede). Diese Zusammenarbeit trägt dazu bei, neue Zielgruppen zu erreichen. Andere Veranstaltungen, etwa ein Perioden-Workshop, liefen trotz großer Bemühungen schleppender – dennoch sind auch diese wichtige Lernfelder, etwa im Umgang mit Tabuthemen.

Unsere Kooperation mit „Trude lädt ein“ ermöglicht zusätzlich den Zugang zu Menschen mit sehr unterschiedlichen Lebensrealitäten. So schaffen wir durch feministische Perspektiven neue Räume für Begegnung, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.



VERNETZUNG.BILDUNG.EMPOWERMENT

